

## Geibel, Emanuel: 21. (1833)

1 Wohl flog mit roten Wipfeln einst  
2 Mein Schiff in junger Zeit;  
3 Dann kamen Sturm und Wetter,  
4 Da trug ich schweres Leid.

5 Doch wie der frühe goldne Traum  
6 Zerging des Kammers Last;  
7 Nun schau' ich nach den Sternen  
8 Vom Steuer, ernst gefaßt.

9 Was immer kam, ich hab's erkannt,  
10 Am letzten war es gut;  
11 Das hat mein Herz gegürtet  
12 Mit einem festen Mut.

13 Fahr zu, mein Schiff, fahr fröhlich zu  
14 Durch Glanz und Nebelrauch!  
15 In deinen raschen Segeln  
16 Der Wind ist Gottes Hauch.

(Textopus: 21.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61468>)